

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)

78 (2.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284168)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtbrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5545), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshovener Straße 38.
Telephon-Nachricht Nr. 59.

Inserate werden die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Geringere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 78.

Samstag, Sonntag den 2. April 1899.

13. Jahrgang.

Ostern.

Das Fest der Auferstehung, welches die gläubigen und nicht gläubigen Christen heute feiern, ist, wie alle sogenannten christlichen Feste, ursprünglich ein heidnisches Fest. Es ist benannt nach der allgöttermännlichen Göttin Ostera, der Frühlingsgöttin. Es wurde von untern Vorfahren gefeiert, wenn nach dem Sommer-Tag und Nachtsleichte die Tage länger wurden. Die christliche Weltanschauung (schon dem sinnigen heidnischen Heidenfeste zur Auferstehung der Natur die Auferstehung des gekreuzigten Jesus von Nazareth unter. Dieser „fromme“ Betrug hat aber nicht vermindert, als Gebräuche des heidnischen Ostertages auszuwischen. Mander Osterbrauch, so das Osterfeuer, ist noch von jener Zeit her und erhalten geblieben.

In allen christlichen Kirchen, von allen christlichen Ketzern herab wird heute von dem Feinde gepredigt, der vor 1899 Jahren auf die Welt gekommen sei, um die sündige Menschheit zu erlösen. Er wolle — so erzählt man uns — auf Erden das Reich Gottes, gegründet auf Menschlichkeit, Gleichheit und Gerechtigkeit, herstellen, die Macht der Phariseer, der Geldwäscher, der Kriegsgötter und Tempelschänder brechen. Hierfür wurde er verfolgt, gefangen und einem schmerzvollen und schmerzhaften Tod überliefert.

Er ist aber auferstanden und hat die Erlösung gebracht — so predigt man heute in allen Kirchen. Mögen die Gläubigen an den Erlöser glauben, — wir aber fragen: Wo ist die Erlösung? Hat sich das verwirklicht, was nach den Ausführungen der Bibel der Weise von Nazareth gewollt hat?

Sind die Geldwäscher ausgerottet? — Die Macht des Kapitals, die Korruption, die das Geld da und dort erzeugt, giebt die Antwort.

Das goldene Kalb, das zu Christi Zeiten nur von Tausenden umtanzt wurde, wird heute von Millionen umtanzt. Die ganze Kulturwelt, kann man sagen, ist ihm unterthan. Die Geldwäscher schwingen die Peitschen, um diejenigen zu züchtigen und zurückzutreiben, die es wagen, ihre Macht brechen zu wollen und ihre Privilegien aufzugeben.

Ist nicht das Pharisäertum heute allmächtig? Leben wir nicht im Jahrhundert der Heuchelei und vor allem der politischen Heuchelei? Ist die Macht der Kriegsgötter gebrochen? Mitnichten! Die gesamte christliche Welt steht in Waffen, Millionen christlicher Männer stehen, gedrückt von christlichen Lehrmeistern, bereit, über einander herzufallen und das furchterliche Gend über die christlichen Völker zu bringen.

Die furchtbaren Nordkreuzzüge werden von den Predigern der christlichen Liebe gesungen und der Feind wird angefaßt, diesen Waffen Sieg zu verleihen.

Und um die Heuchelei auf die Spitze zu treiben, predigt einer der christlichen Machthaber den allgemeinen Weltfrieden, um zur gleichen Zeit seine Deere zu vermehren und den anderen Machthabern Anlaß zu geben, ein gleiches zu thun!

O, wenn der Christus der Bibel heute auf die Erde zurückkäme, er würde finden, daß die Uebel, die er beseitigen wollte, unendlich größer als zu seiner Zeit vorhanden sind und daß die Glaubensbekenntnisse der Staats- und Gesellschaftsordnung, die seine Lehre darstellen sollen, durch die Thatfäden und Thaten Lilien gestrafft werden.

Von dem Augenblick an, da das Christentum Staatsreligion wurde, verkehrte es sich in sein Gegenteil. Bis dahin war es revolutionär, zerstörte das römische Weltreich und wurde von dem Cäsarismus gebißt und grauam verfolgt. Als herrschende Religion wurde es reactionär. So mancher wahre Christ wurde geächtet im Namen Christi.

Wie viele, die in seinem Geiste handelten, wurden verfolgt, gemartert und geblödet. Die Scheiterhaufen der Inquisition loderten im Namen Christi, die Religionskriege wurden in seinem Namen geführt, die Demagogie hat im ersten Drittel dieses Jahrhunderts und die Sozialisten im letzten Drittel vollzog sich und vollzieht sich noch heute im Namen Christi und des christlichen Staates.

Viele haben seit uralten Zeiten die Menschheit aus geistiger und wirtschaftlicher Knechtschaft, aus Noth und Ungeheuerlichkeit zu befreien gesucht — und keinem ist es gelungen. Die Macht haben waren zu stark und die Messiasen endeten mit Schmach überhäuft im Kerker, am Kreuz, auf dem Scheiterhaufen oder dem Schaffot.

Die Zeit hatte sich noch nicht erfüllt. Und auch heute kann ein einziger, ein „Messias“, die Völker nicht befreien; die Völker müssen selbst an ihrer Befreiung mitarbeiten. Wenn die Erlösung der Menschheit auch lange ein schöner Traum gewesen, jetzt braucht er das nicht mehr zu sein. Die Verwirklichung der menschlichen Arbeit macht es möglich, die vernünftige Regelung der Arbeit allen Menschen ein menschenwürdiges Dasein zu sichern. Die Erlösung ist möglich und notwendig geworden.

Der Sozialismus ist entstanden, der dem arbeitenden Volke den Weg zur Erlösung zeigt. Mit dem Schwert der Wissenschaft schreitet er voran, weckt die Schlummernden, sammelt die Kampfemüthigen, ermuntert die Jünglinge und treibt Alle voran — bis die Macht der Feinde gebrochen und das Reich der Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit errichtet ist.

Frei sind die Feinde noch mächtig, aber auch das Volk ist härter, der Sozialismus ist bereits eine Macht, die nicht mehr zu vernichten ist. In allen Kulturländern ist der Sozialismus im Aufmarsch und Vormarsch begriffen; der Völkerringling mit seinen „rothen Ostern“ naht!

Seine Feinde und zumal in unserem Deutschland, wo der Ostern, der Licht- und Frühlingsgöttin, noch manches Feuer geweht wird als Zeichen der überwundenen Winternacht, möchten mit finsterner Reaktion ihn erlösen. Die letzten Monate haben genügend Proben dafür geliefert.

Wenn das arbeitende Volk seinem Befreier, dem Sozialismus, seine ganze Kraft leih, im harten Kampfe ausdauert, so ist diesem der Sieg sicher, die Auferstehung der Menschheit vorbereitet. Feiern können dann brüderlich vereint die Arbeiter aller Länder die rothen Ostern des Sozialismus.

die Welten-Ostern!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Justizhausgesetz. „Aus sicherer Quelle“ will der „Konfessionar“ erfahren haben, daß dem Reichstage bald nach seinem Wiederzusammentritt der Gesetzentwurf über den „Schutz Arbeitssuchender“, wie der offizielle Titel des Gesetzentwurfes laute, zugehen werde. In derselben Angelegenheit will die „B. Wirt.-Ztg.“ wissen, die Vorlage dürfe den Bundesrat kaum lange Zeit in Anspruch nehmen, da die eingehenden Vorberhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen alle Fragen von Belang erledigt hätten. Von den „Arbeitswilligen“ ist man wohl offenbar ins Justizhaus schicken die Unternehmer, welche Arbeiter ohne Grund arbeitslos machen oder gar verhindern, daß Arbeiter bei anderen Unternehmern des Berufes Arbeit finden. Man will wohl ins Justizhaus schicken die Arbeiter, welche die Arbeitsbedingungen, die ihre Berufskollegen im Interesse der Gesamtheit festsetzen, nicht anerkennen und durch übermäßige Arbeitsleistung andere Arbeiter arbeitslos und arbeitsuchend machen! Diese Arbeitssuchenden zu schützen, ihnen freie Bewegung und Entfaltung ihrer organisatorischen Kräfte zu gewähren — das wäre wichtigste Sozialpolitik. So aber wird ein erbitterter Kampf durch das ganze Reich hindurch entbrennen, wenn die Regierungen durch ihren Gesetzentwurf das Koalitionrecht gänzlich vernichten und widersozial alle aufstrebenden Kulturbewegungen unterdrücken wollen.

Die Kaiserin und die Scharmacher. Wir nehmen Notiz von folgender Zeitung der national-liberalen „Magdeburger Zeitung“. „Seit der ersten Kaiserin, bei der das Bürgerthum sich erkannte und die Genossen, die den 1. Mai zum Weltfeiertag der internationalen Sozialdemokratie stampeln wollten, aus der Arbeit entlassen, wird die sozialdemokratische Parteilinie „sehr vortheilhaft“; die Genossenschaft werden angewiesen, so weit es möglich, jedem Konflikt mit den Arbeitgebern am 1. Mai aus dem Wege

zu gehen. Es gab im Anfange dieses Jahres bereits sogar Genossenschaften, die den feineren Zeit auf dem internationalen Sozialistenkongress in Paris gefassten Beschluß wegen der Kaiserin aufgehoben wissen wollten. Da fuhr freilich die Parteilinie durch. Heute trägt diese und die Genossenschaft den Kopf sehr hoch.“ Schließlich bemerkt das national-liberale Blatt: „Die Arbeitgeber werden hoffentlich überall zeigen, daß die Herren in eigenen Hause sind, und darum ebenso energisch vorgehen, wie bei der ersten sozialdemokratischen Kaiserin.“ — Eine dümmere Anwendung des prophanen Wortes von dem „Herrn im eigenen Hause“ ist kaum möglich. Da wird das Militär-Regiment des Arbeiters ausgepielt gegen das Recht der Arbeiter, über ihre Persönlichkeit frei zu verfügen.

Zur Verjüngung der Armee. Personell wurden in der deutschen Armee seit dem 15. Februar dieses Jahres: 3 Generalleutenants, 5 Generalmajors, 3 Oberste, 4 Oberleutenants, 18 Majore, 17 Hauptleute, 8 Oberleutenants, 13 Lieutenanten, in Summa 71 Offiziere. Kosten pro Jahr 210.000 Mark! Außerdem wurden ohne Pension verabschiedet 1 Oberleutenant und 2 Lieutenanten, in Summa 3 Lieutenanten, was auch nicht weniger als umständlichste Verabschiedung „ausgehenden“, somit im Ganzen ein Abgang von 184 Offizieren. Und das alles in dem kurzen Zeitraum von drei Monaten!

Der neue Hundertmillionenfonds, der im vorigen Jahre vom preussischen Landtage bewilligt worden ist, wird, wie das Organ des Herrn v. Miquel, die „Schweinfurter“ „Berl. Vol. Nachr.“, jetzt offen eingestehen, zum größten Theil zum Kauf von Gütern aus deutscher Hand verandt. Denn die in den schwachen Händen von Polen befindlichen Besitzungen seien so ziemlich sämtlich schon vorher angekauft worden, nur vereinigt liegen sich jetzt aus polnischer Hand noch Güter preiswürdig ankaufen. — So wird im Osten „germanisiert“, zum Nutzen der Großgrundbesitzer in Polen und Westpreußen!

Zur Selbstverrottung wird aus Köln gemeldet: In Verfolg der Bestrebungen zur Eindämmung aller Volkstheorien hat jetzt der Regierungspräsident verfaßt, daß fortan an den Wochenenden überhaupt keine Tanzveranstaltungen stattfinden dürfe, außerdem statt an jedem nur noch an jedem zweiten Sonntag.

Für den Verkehr der Polizeibeamten mit der Bürgerthätigkeit hat der neue Regierungspräsident v. Dewitz in Erfurt in einer Ansprache an die gesamten Exekutiv- und Kriminalbeamten seines Bezirks folgende Mahnung ausgesprochen: „Es sei vor allem nöthig, sich gegenwärtig zu halten, haben, daß das Einschreiten der Polizei nicht geschieht, um zu schlichten, sondern um zu helfen. Er möchte den Beamten zur Pflicht, die größte Höflichkeit, die größte Ruhe und Freigiebigkeit zu bewahren. Selbige es so nicht, etwaigen Widerstand zu brechen, dann müsse kräftig und unerschrocken vorgegangen werden.“ — Im Rechte sehen Aufträge ist die Anrede gewiß nicht gelassen.

Chronik der Reichstagsbeileidigungsprojekte. Der 49jährige Schneidergeselle Robert Pirner von Böblingen, der auf das städtische Register mit 102 Vorstrafen zurückblüht, beleidigte zum Ueberflus auch noch die Majestät. Die Heilbronner Strafkammer sorgte dafür, daß dies in den nächsten 8 Monaten nicht wieder vorkommt.

Frankreich.

Von der Revolution. Man nimmt an, mehr, so mehr ein Anarchistenbureau, mit Zustimmung der Republik, vor dem Kassationshof die Verlegung gefälschter Urkunden im Dreyfus-Prozess zugestanden hat, da kein Sekretär diese Aufgabe beständig. Die Untersuchung soll für den Generalstab einen sehr unglücklichen Verlauf nehmen.

Ein neuer Brickerhandel wird aus Lyon berichtet. Ein Schulbruder hat sich an mehreren

seiner Schüler schamlos vergangen und ist flüchtig geworden.

Zur Weltanschauung. Die Regierung bereitet ein Gesetz vor, das allen zur Weltanschauung geltenden Zeichnungen, Modellen, Zeichnungen u. s. w. während der ganzen Ausstellungsbauer und drei Monate darüber den Schutz des französischen Patentrechts zubilligt.

Italien.

Krisengeräthe lauten wieder an, in Italien mit einer gewissen Bekümmertheit aufzutreten. Es hieß schon früher, die Maßregeln gegen das Verdrängen und die Presse sollten dem Rabinet Bellou die Sympathien der liberalen Gruppen entzogen haben. Hauptächlich aber sollten gegen Bellou die Anhänger Zanardelli bestimmt sein, der, wie man in römischen Kreisen erzählt, sogar die feste Absicht hat, die Präsidentschaft der Kammer niederzulegen. Außer den politischen Gesetzen haben aber besonders die letzten Ereignisse der auswärtigen Politik die Lage des Generals Bellou sehr erschwert. Das Fiasko in China kann nicht mehr geleugnet werden und der englisch-französiche Vertrag soll sogar einige Mitglieder des Rabinets, wie Minister Palumbo und Hofminister Rossi, im höchsten Grade verärgert haben. Wie verlautet, würden mit Palumbo und Rossi auch die Schatz- und Finanzminister Bacchelli und Carcano die Absicht haben, das Ministerium zu verlassen.

Rußland.

Die Revolution gemacht wird, will man jetzt in Simland zeigen. Die russische Reaktionspartei, die sich jetzt in Petersburg am Ruder befindet, läßt natürlich nichts lieber, als daß die Ainen irgendein Unerfährtheit beging, auf Grund welcher man den Rufstärkungsprozeß beschleunigen könnte und dabei noch einigen Ansehen von Bedeutung für den freien Rechtsbruch erlangen könnte. An der Klugheit und Besonnenheit dieses Volkes und an seiner tief eingemurkelten Achtung für Ordnung und Gesetz scheint aber jeder Provokatorenvorwurf. In dessen alle Zeitungen (mehr oder weniger gezwungen) und alle Waidentäcker des russischen Staates in Verleumdungen überließen, man trete den finnlandischen Staatsgefehen nicht zu nahe, läßt man es überall im Lande selbst, besonders in der Hauptstadt Helsingfors nicht an Provokatoren über Art gehen. Die Herren haben aber das Unglück, daß ihnen Niemand auf den Leim geht. Schon vor einigen Wochen, grade als die Bevölkerung begonnen hatte, Trauerlieder anzulegen, veranstaltete eine dortige russische Gesellschaft (ein Zweig des berühmten „Slawischen Wohlthätigkeitsvereins“ in St. Petersburg) ein Volksfest. Man ließ die Leute indessen sich ruhig belustigen. Da wollte man sich anders helfen: die russischen Plakate dieser Veranstaltung wurden von einigen Jungen an einer Stelle der Stadt beschmutzt und zertrümmert. Doch die finnlandische Polizei, deren Haltung in diesen kritischen Tagen, nebenbei bemerkt, wirklich verdiente, in Europa bewundert zu werden, war zu wachsam: sie nahm die „Attentäter“ sofort fest und da stellte es sich heraus, daß die Veranlasser dieses Streiches russische Gesandten waren. Die Sache wurde natürlich so viel als möglich verwickelt. Auch Anlässe zu Reibungen zwischen den in der Stadt liegenden russischen Truppen und dem finnlandischen Militär waren vorbereitet, aber sie wurden durch die Wachsamkeit des Polizeikorpuses und die Besonnenheit der Mannschaft vereitelt.

Zamoa.

Die Konflikte, welche der Thronwechsel unter den Ranonenhauptlingen und deren Anhänger hervorgerufen, werden von den Europäern, die die „Ordnung“ auf den Südpazifik aufrecht halten wie unter zivilisierten Europäern üblich, mit Kanonen gelöst. Der Telegraph meldet nämlich, daß die Engländer und Amerikaner die Stadt Apia bombardierten. Deutschland, das auch dabei interessiert ist, nimmt an den kriegerischen Unternehmungen nicht Theil. Sowie aus dem Munde von telegraphischen Nachrichten zu entnehmen ist, haben die Engländer und Amerikaner gegen den Thronkandidaten Mataafa Stellung genommen und die Deutschen für denselben. Die Uebrigkeit über die Vermählung des Ranonenkönigs

ist unter den drei Vertragmächten, wie man sieht, heute größer denn je. Offenbar wird daraus kein deutsch-englisch-amerikanischer Konflikt.

Gerichtliches.

Der Prozeß Koenigart, eine Ehekrage, die vor dem Schwurgericht in Königsberg in am Donnerstag Nachts 3 Uhr nach sechsstündiger Verhandlung ein Prozeß zu Ende geführt worden, der mit gespannter Aufmerksamkeit vom Publikum verfolgt worden ist. Wer da noch an die Unschuld von Lohde geglaubt hat, — durch diesen Prozeß ist er von seinem Irthum gelehrt worden. Kein Jola hat größere Verantwortung in der Großstadt gefunden und ans Licht gebracht, als sich hier darbot. Die Tragödie, welche den Anlaß zum Prozeß gegeben hat, spielt auf dem thörichtesten Land — auf dem Oest eines sehr reichen Gutsbesizers, der ein wohlhabendes, jedoch nicht reiches Mädchen geheiratet hatte. Er ist ein liebenswürdiger und roher Mensch; Käufer, zu geschlechtlichen Ausschweifungen geneigt, brutal gegen die Frau. Einmal Abends wird er in seinem Zimmer durch das Fenster hindurch erschossen. Das Gericht bezeichnet bald die Frau und den Gutsinspektor, mit dem sie ein Verlobungsverhältnis gehabt haben sollte, als Mörder. Der Gutsinspektor wird verurteilt und sitzt in der Untersuchungshaft, nachdem er bei allen Vernehmungen und bis zuletzt seine Unschuld behauptet hat. Schließlich wird die Frau, welche eine neue Ehe eingehen will, von dem eigenen Bruder dem Staatsanwalt als Mörderin ihres Gatten oder Mörderin des Nordes denunziert. Sie wird verurteilt und vor Gericht gestellt. Der Bruder war der Hauptbeteiligte — er behauptete vor dem Prozeß die Schwärze auf Schwärze. Eine Schwester der Frau half dem Bruder gegen die Schwester. Kinder der Frau belästigten die Mutter schwer; und es kam heraus, daß sie von dem Bruder, ihrem Onkel, und ihrer Tante beunruhigt waren. Wälder, Scheußlichkeiten, Bilder ertrugten sich vor den Geschworenen. Der Bruder und die Schwester, welche die Schwester aus Scham bringen wollen, die Kinder gegen die Mutter legen — der Bruder, der den ältesten Sohn des Bruders islematisch forumpfiehlt, ihn in liebliche Klüfte einführt — es ist ein empörender Schauspiel! Und was treibt den Bruder, der offenbar die leitende Person ist, zu seinen Bräutigam hat und wie aus dem Scherzhaft sich erzieht, die denbar gemeinsten Motive durch die Wiederberührung der Schwester fördert, er die Vermählung des reichen Gutes und damit bedeutende Vermögensverluste zu verlieren. Auri sacra fames — der verfluchte Dämon nach Gold. Ein verfalleneres Familienleben ist nie entfällt, die Fabel von der Unschuld von Lohde nie greller beleuchtet worden, als durch diesen Königsberger Prozeß. Der Prozeß endete mit der Freisprechung der Angeklagten. Was der angeklagten Ehefrau hauptsächlich zu Statten kam, war die stilles Vernehmen über, welche die Anklage gegen sie bei der Staatsanwaltschaft erhoben und vor Gericht unterstützt haben.

Aus Stadt und Land.

Kon., 1. April.

Oben, das Frühlingsfest ist gekommen, sehr leicht erwartet von Jung und Alt. Die Befürchtung, daß nur weiße Öftern haben werden, ist, nachdem das Eis des Nachwinters wieder gebrochen, hinfällig. Wenn es nur noch Frühlingswetter wird wie gestern am Carfreitag, so sind unser Leben mit uns schon zufrieden und sie werden an den zwei Tagen der Ruhe und Erholungs, die ihnen gegönnt sind, sehr darauf bedacht sein, von der Frühlingsluft so viel wie möglich zu genießen. Im Falle der April aber mit seinen Wäden die Menschen zu ärgern nicht unterlassen kann, giebt es Gelegenheiten genug, in den Freiertagen sich zu unterhalten, sich zu erfreuen. Zahlreiche Vereine, die unteren Leben bekannt sind, haben Unterhaltungsabende für die Freiertage arrangirt. Daron seien folgende hervorgehoben. Der Arbeiter-Turnverein „Wald“ hat einen Unterhaltungsabend zum 1. Obertage in der Kirche veranstaltet. Der Gesangsverein „Concordia“ einen solchen im Coliseum, der Gesangsverein „Sängerheim“ (am Chor) desgleichen im Schützenhof. Der Arb. Turnverein „Germania“ desgleichen in Sadowoosers Thaal. Der Arb. Turnverein „Hesperus“ desgleichen bei Moos. Der Arb. Turnverein „Proletus“, sowie der Männerturnverein „Freiwillig“ im Hofham zu Hauende. Außerdem ist auf die Spogelstundvorstellungen im Wald aus im Hofham zum Nordost und besonders auf den Juffen Braun, der auf dem Rote'schen Weg am Ostermontag seine Vorstellungen beginnt, aufmerkamt gemacht.

Das Spiel der Kinder mit Schuppsen hat gestern wieder einmal und zwar bei großes Vergnügen über die betroffenen Eltern gebracht. Der etwa 12jährige Rabe Matens aus der Oldenburg'schen Straße hat von einem Schuppsen einen Knebel in die Hand genommen, welcher er durch den Schuppsen einen Schuß in die Brust. Die Regel scheint

sehr tief zu liegen, weshalb konnte sie der bedrückte Art noch nicht auffinden, doch scheint sie die Thiere nicht verletzt zu haben.

Die Übung der im März d. J. fälligen Einkommensteuer, Grund- und Gebäudesteuer, Sparten z. für die Gemeinde Rant mit der Amtseigenschaft hieselbst, Anthonen, Peterstraße, im Hause des Konditors Schulze, dem Friedriehshof gegenüber, am 5., 6., 7. und 8. April d. J., Vormittags von 8 bis 11 Uhr, fortsetzt.

Zwei Kahlbrenner, Mann und Frau, führen heute Vormittag vor dem „Bauer Hof“ gegen einen Handwagen, der von einem Anbaen gefahren wurde und auf welchem Eier auf den Markt gebracht werden sollten. Natürlich gab es einen großen Eisenkahn, dessen Rollen die Kahlbrenner jedoch anstandslos bestreiten.

Wilmsheden, 1. April.

Zur Verkleinerung einer Mobilmachung sind jetzt neue Einrichtungen getroffen worden; danach sind die dienstfertigen Mannschaften verpflichtet, schon nach öffentlicher Aufforderung auf Grund von ihnen bereits im Frieden ausgehändigten Stellungsbüchern („Kriegsbeordnungen“) sich zu stellen. Diejenigen Dienstfertigen, die einen besonderen Befehl noch abzuwarten haben, erhalten statt der „Kriegsbeordnung“ im Frieden eine „Vajnotiz“, die im Wesentlichen befaßt, daß ein besonderer Befehl abzuwarten ist. Kriegsbeordnung und Vajnotiz können in den Militärpost eingeleitet werden. Nach diesen neuen Verfügungen muß sich jeder Mann bei den Kontrollveranlassungen im Besitze einer Kriegsbeordnung oder einer Vajnotiz befinden, so daß Irthümer sofort bemerkt werden. Bei dieser Gelegenheit ist das richtige Einleiten zu prüfen. Da die Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots nicht zu Kontrollveranlassungen herangezogen werden können, so wird zwischen den Bezirkskommandos und den Ortskommandos vereinbart, in welcher Weise seitens dieser eine Kontrolle ausgeübt werden kann. Die im Falle der Mobilmachung zu erlassenden öffentlichen Bekanntmachungen lagern bereits im Frieden unter Verhütung von Offizieren. Bei Eintragung des Rotationsbefehls erfolgt die Eintragung des Datums der fünf ersten Mobilmachungsabende in die Bekanntmachungen und die Verbenkung der letzteren an die Ortskommandos. Der Mobilmachungsbebefehl wird außerdem durch die Reichstelegraphie in offiziellem Wege alle, auch den nicht an das Telegraphennetz angeschlossenen Ortsstellen des ganzen Reichs telegraphisch mitgeteilt. Für diejenigen Ortsstellen, die an den Reichstelegraphen nicht angeschlossen sind, erfolgt die Bekanntmachung über die Mobilmachung durch Boten, die bereits im Frieden für diesen Dienst bestimmt werden.

Von der Marine. Schulschiff „Sopie“ ist von Kiel kommend hier eingetroffen. Kanonenboot „Dahlgren“ ist am 28. März in Benguela angekommen und am 29. März nach San Paolo de Loanda in See gegangen.

Ein Verbands-Feuerwehrtag der Provinz Hannover findet am 11. und 12. Juni hierabst. Am Dienstag waren die Ausschüsse hier beilammen und es wurden eingehende Beratungen über das Fest getroffen. Die geplante Ausstellung von Wägheräten wurde wegen nicht genügender Vertheiligung der Fabriken fallen gelassen.

Im Panorama wird in kommender Woche die Palastmatriel noch weiter ausgestellt sein.

Karel, 1. April.

Das Zertrümmern von Fensterscheiben war hier seit längerer Zeit an der Tagesordnung. Trotz eifrigen Aufpassens wollte es nicht gelingen, den Thäter zu erwischen und zwar aus dem leicht erklärlchen Grunde, weil man den Thäter unter dem Arbeiterhande sucht. Da durch wurde der Uebelthäter immer dristiger gemacht und verletzte nun seine stehende Zehngabe auch auf die süßen Abendstunden. Viele Dreißigsteit führte dieser Tage zu seiner Entbedang. Der betreffende Herr gebürt der „besseren“ Gesellschaft und Frau Justitia auch wohl Bekanntschaft mit ihm machen, oder wird die Uebelthat mit dem Mantel der Liebe zugedeckt werden?

Trauerhelfen vom Grab entwendet. Gestern Morgen wurde in der Wartenstraße eine Kiste, welche von Trauerhelfen gefunden. Wie sich später herausstellte, waren dieselben von der Grabstätte eines dieser Tage beerdigten Ängers entwendet.

Oldenburg, 1. April.

Zum Untergang des Oldenburg'schen Dampfers „Oldenburg“ hat das Seemot Gefaße folgenden Spruch abgegeben: „Der Oldenburg'sche Dampfer „Oldenburg“, Kap. Warnede, ist am 11. Nov. 1898 auf dem Quadtam bei Wila Real bei dem Verlaß, vor Kater zu gehen, mit der Besatzung gegen den Bug des vor Anker liegenden englischen Dampfers „Gairloch“ getrieben und innerhalb 15 Minuten gesunken. Auf dem „Oldenburg“ ließ man den Steuerbordanker in einer Entfernung von etwa 3000 Faden von dem „Gairloch“ sinken; dieser hielt aber nicht, und dann bewirkte bei dem Grundberühren des Schiffes der starke Giddrom mit dem zu langen Mittelschlepp des Ankers, daß das Schiff nicht mit dem Kopfe in den Grund aufdrückte. Die Schiffsführung trifft an dem Unfall kein Verschulden.“ Der Rechtskommissar sieht die

Ursache des Unfalls in dem zu späten Anker vor dem englischen Dampfer, es sei dafür in erster Linie der Lootse verantwortlich, doch treffe ein Theil der Verantwortung auch die Schiffsführung. Er beantragte daher, dem Kapitän einen Vorwurf auszusprechen. — Die Mannschaft der „Oldenburg“ rettete sich an Bord des Dampfers „D. O. Rolse“. Von den Erstgenannten wurde nichts gebohren. Spätere Befragungsversuche waren vergeblich, der Dampfer ging total verloren.

Bremen, 1. April.

Der Vertrag mit dem Norddeutschen Lloyd wegen Unterhaltung deutscher Postdampfschiffverbindungen nach Ostafrika und Australien tritt nach neuer Vereinbarung mit dem Norddeutschen Lloyd nicht am 1. April, sondern erst am 1. Oktober d. J. in Kraft.

Arbeiter-Risiko. Von einem Neubau in Bremen sind am Montag fünf Arbeiter, die mit Hinauffahren eines Trägers beschäftigt waren, vier Thiere tief abgestürzt. Dem Polier, welcher sich auch am Gerüst befand und den eisernen Träger noch auf der Schulter hatte, sprang ein Mauerer zu Hilfe, so daß der Träger zu liegen kam und nicht niederstürzen konnte, so daß noch das schlimmste Unglück verhütet wurde. Die fünf abgestürzten Arbeiter waren mit Wunden versehen und Breiten zugegeben und über dieses stand der Träger hochaufgerichtet. Nach schwierigen Begeräumungsarbeiten waren die verunglückten Arbeiter erst freigekommen. Zwei von ihnen waren mit einigen Hautabstürlungen davongekommen und konnten weiterarbeiten, aber die anderen drei waren schwer verletzt. Man spricht am Aufkommen eines der Verunglückten.

Feuer. In Dähel sind durch ein heute Morgen 2 Uhr entzündenes Feuer zwei dem Kaufmann Brandt gehörige Wohnhäuser stark beschädigt worden. Dachstuhl und oberes Stockwerk sind an beiden Gebäuden zerstört. Ein Bewohner des zuerst vom Feuer ergriffenen Hauses ist wegen Verbauchs der Brandstiftung in Haft genommen.

Ostingen, 30. März.

Eine unangenehme Ueberraschung ward hier dem Herrn Konradt Dierichs zu Theil. Derselbe glaubte am 21. kommenden Monats sein goldenes Jubiläum feiern zu können, erhielt jedoch, wie das hiesige „Tagblatt“ berichtet, vom Kommando die Mittheilung, daß das Jubiläum erst in etwa 1 1/2 Jahren stattfinden werde. Derselbe wird hier einmüthig beklagt, daß seiner Zeit bei der Annahme von Kommando etwa 1 1/2 Jahre vor ihm zu stehen, die der entzerrte König von Hannover die Krone, die in große Dürre übertraten sollten, über sich entwand habe! — Es geht doch nichts über den Burenstrafmarsch!

Heber das Turnen.

Alle denkenden Menschen sind davon durchdrungen, daß es eine Nothwendigkeit ist, die körperliche Ektazität durch zweckentprechende Leibesübungen zu unterstützen. Man turnt deshalb im Zimmer; andere treiben Sports, wie Radfahren, Rudern z. Alle diese Übungen haben aber als Leibesübungen nur geringen Nutzen. Bedeutend nützlicher ist es, an den allen bekannten Turngeräthen eine gründliche Durchbildung zu erzielen. Außerdem giebt die Gesellschaft Anregung und die Mutterzeit im Turnjahr, sowie der freundschaftliche Gedankenaustausch mit den Freunden wirkt belebend auf das Gemüth.

Auf dies alles möchten wir auch in diesem Jahre hinweisen, anlässlich dessen, daß in diesen Tagen wieder eine große Zahl junger Leute in das praktische Leben getreten sind und die Schuljahre hinter sich haben. Für diese jungen Leute sind die einmüthig gemachten Anregungen doppelt beherzigtenswerth; denn deren Knochenbau und Muskulatur befindet sich noch in der Bildung, und es muß den Eltern, Vormündern oder Pflegeeltern der jungen Leute geradezu als Veruchlässigung der Kinder oder als übertriebene Knechtlichkeit angesehen werden, würden dieselben ihre Pflichten nicht zum Turnen anhalten.

Doch dann nur die Arbeiter-Turnvereine in Frage kommen, bedarf wohl heute weiter keiner Erweiterung. Nur diese sind es, in denen ein echter und rechter Mannesstolz sich ausbilden kann; nicht aber diejenigen Turnvereine, die sich so gern als Bursche betragen lassen bei irgend welchen nicht zur Turnerei gehörigen Angelegenheiten.

Alle Arbeiter sollten nicht nur dahin wirken, ihre Kinder, sowie die mit ihnen in Verbindung kommenden Lehrlinge und ihre Kollegen für die Arbeiter-Turnvereine zu gewinnen, sondern sollten denselben möglichst selbst angehören, denn das kann nur in eigenem Interesse des Einzelnen liegen.

Nicht allein derjenige soll turnen, welcher leichte Berufsarbeit hat und somit kein Anstrengen und Muskelanstrengen mit sich bringt, sondern auch derjenige, welcher regelmäßig im Turnjahr erscheinen, welcher tagtäglich schwerer arbeitet; denn werthwürdigerweise wird auch dieser Turner vollständig erfrischt sein, weil ganz andere Muskelstränge beim Turnen beansprucht werden als bei der Arbeit, und hier bedeutet Turnen Sammeln der Kräfte! Vor allem aber sollten Mädchen und Frauen dem Turnen mehr Geschmack abgewinnen und sich nicht so viel daran leisten, was andere Leute dazu sagen werden. Ein gesunder Organismus bedarf einer täglichen gemessenen Ausarbeitung. In diesem nicht vorhanden, leidet der Organismus darunter und eine ganze Anzahl Unzulänglichkeiten sind die Folge und Kranf-

heiten müssen sich bilden. In der Küche herumhantieren oder spazieren gehen genügt keinesfalls in gesundheitslicher Hinsicht.

Die Pflege der Leibesübungen, verbunden mit der nöthigen Hauptpflege geben die beste Gewähr für die Gesundheit und wirken wesentlich mit, selbständig denkende Menschen herauszubilden. Deshalb sollte kein Mensch das Turnen unterschätzen!

Vermischtes.

Der Telegraph ohne Draht hat zwischen Frankreich und England mit aufstrebendem Erfolge gearbeitet. Herr Marconi leitete die Besuche selbst. Am Montag wurden die Apparate nach Boulogne und von dort nach Chalel d'Artois gebracht. Dasselbst war ein Haus als Telegraphenstation errichtet. Die neulich während des großen Sturmes zwischen der Goodwinbank und dem nächsten Leuchtthurm geschiedenen Drosseln, welche die Rettung eines Schiffes ermöglicht haben, sprachen zur Erweiterung der Besuche an. Das Kap Grines hat anfangs als Empfangstation gewählt, dann aber das Chalel ausgewählt worden. Die Stelle liegt west von South Foreland-Leuchtthurm bis nach Chalel beträgt 46 km. Marconi leitete seinen Apparat auf dem englischen Leuchtthurm selbst in Thätigkeit. Auf der französischen Seite nahmen Graf de Fontaine, Hauptmann Ferris und Boissier die Drahtung entgegen. Punkt fünf Uhr begann der Apparat zu besprechen und prompt wurde Frage und Antwort quer durch die Luft befördert. Eine ganze Stunde währte der drahtlose Verkehr zwischen den beiden Räten und unabhängig von dem stärksten Wetter wurden alle Meldungen mit größter Genauigkeit übermietet.

Ein Carl Schurz-Stiftung ist anlässlich des 70. Geburtstages des berühmten Deutsch-Amerikaners von seinen Landsleuten in Newyork im Betrage von 80 000 Mk. gegründet worden. Die Jinsen der Summe, die sich wohl noch vergrößern wird, sollen zur Unterstützung von Deutsch-Amerikanern und zur Begründung einer Bibliothek für deutsche Literatur an der Columbia-Universität in Newyork verwendet werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. März. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine allerhöchste Verordnung betr. die Uebernahme der Landeshoheit über das Schulgebiet von Deutsch-Neuguinea durch das Reich. Die Verordnung tritt mit dem 1. April 1899 in Kraft. Zum Gouverneur von Neuguinea ist der „Nord. Blg. Ztg.“ zufolge v. Bennigsen mit dem Range eines Generalmajors ernannt. Der „Vorwärts“ meldet, zur Zeit der Abfassungs-Konferenz wollen die holländischen Sozialisten ein Protestmeeting veranstalten. Von den deutschen Sozialisten nimmt Bebel Theil.

Arreife, 29. März. Der Verband der Sommerfabrikanten gab den einzelnen Fabrikanten anheim, mit ihren Arbeitern auf Grundbesitz der Vermittlungsvorschläge der städtischen sozialen Kommission zu unterhandeln.

Weimar, 30. März. Von einem großen Brandunglück ist das Südthüringenschen Reichsheim beimgelückt worden. Es sind 50 Bauernstellen mit 150 Nebengebäuden abgebrannt.

Julda, 30. März. Im oberbayerischen Dorfe Stockhausen brannten 25 Häuser mit den Nebengebäuden nieder. Vierzig Familien sind obdachlos.

Strasbourg, 30. März. Der gestern anlässlich der internationalen Ballonfahrt in Trappes (Departement Seine et Oise) aufgeblasene Rettungsballon wurde beim Dorfe Andolsheim (Bezirk Kolmar) aufgefunden. Der aus dem gleichen Kolmar in Strasbourg aufgeblasene Ballon, welcher in Schellen niedergegangen ist, hat eine Höhe von 9000 Metern erreicht. Die niedrige Temperatur betrug 60 Grad Rälle.

Paris, 30. März. Der Senat hat sich bis zum 9. Mai vertagt. Die Deputirtenkammer hat sich bis zum 2. Mai vertagt.

Der Untersuchungsrichter Fabre verurtheilt, daß Lemaitre, der Präsident, und vier Mitglieder des Komitees der „Lige de la Patrie française“, sowie Baron Legoux, Präsident der plebiszitären Komitees, vor das Justizpolizeigericht verwiesen werden sollen.

In der heutigen Vormittagsitzung der Kammer wurden die letzten Artikel des Finanzgesetzes angenommen. Ballant (Sog.) verlas eine Erklärung, in welcher er festhält, daß das Budget keinerlei Reformen auf sozialem Gebiete aufweise. Darnach wurde das Budget in seiner Gesamtheit mit 464 gegen 46 Stimmen angenommen.

Madrid, 30. März. Ein Abgeandter der Tagalagos, welcher beauftragt ist, mit der Regierung wegen Freilassung der auf den Philippinen gefangen gehaltenen Spanier zu verhandeln, ist hier eingetroffen.

Hime, 30. März. In früher Morgenstunde und im Verlaufe des Vormittags wurden hier stärkere Erdbeben verspürt, Schaben ist nicht vernichtet worden.

Litterarisches.

„Der wahre Jacob“, politisch-satirisches Arbeiterblatt, Nr. 331, ist eingetroffen. Preis pro Nr. 10 Pfg.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer erst am Dienstag Abend.

Bekanntmachung.

Die Anordnung der Reinigung sämtlicher in den Straßen und Wandungen der in der Gemeinde Heppens liegenden Schlamm- und Abwasserkanäle findet statt:

1. für den östlichen Theil der Gemeinde am Sonnabend den 8. April d. J., Abends 8 Uhr, im Hrn. Janssenschen Gasthause (Lampens Nachfolger).
 2. für den westlichen Theil der Gemeinde am Montag den 10. April d. J., Abends 8 Uhr, im Sabemasserschen Wirthshause.
- Heppens den 29. März 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kolonial- und Konsumwaaren, Tippen, Pantinen, Schuhwerk, Sand und Sägen für das hiesige Armenarbeitshaus soll pro Mai 1899/1900 an hiesige Nestkanten vergeben werden. Die Bedingungen sind im Armenarbeitshaus einzusehen, von den Nestkanten zu unterschreiben und bezügliche Proben bis spätestens Mittwoch den 12. April d. J. dorthin einzureichen.

Heppens den 29. März 1899.
Die Armenkommission.
Athen.

Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegasse für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis zum 30. April 1900 soll am Sonnabend den 8. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Janssenschen Gasthause (Lampens Nachfolger) hieselbst öffentlich ausgeschrieben werden.

Heppens den 29. März 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die Grasauktion auf den Gemeindegassen für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1899 soll am Sonnabend den 8. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Janssenschen Gasthause (Lampens Nachfolger) hieselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Heppens den 29. März 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Arbeitspferd

Unter meiner Nachweisung ist ein schweres auf sofort zu verkaufen.
Bant, den 30. März 1899.
Mandatar Schwitters.

Brut-Eier

Auf einem Zwangsverkauf in Bant am 15. September 1897 sind in meinem Auftrag folgende Sachen angekauft: 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Nummer Diener, 3 Ebornen, 8 große Silber, 2 Flach Gardinen mit Rollen, 1 Tischdecke. Diese Gegenstände habe ich dem H. Hinrichs in Bant, Kettenstraße 6, leihweise zum Gebrauch übergeben und warne vor deren Ankauf.
Bant, den 30. März 1899.
Karl Hempel.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und Stärken stets vorräthig.
Extra-Anfertigung auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Koonstr. 96, Marktstr. 27.
Einkauf u. Umtausch von altem Gold und Silber.

Bon der Reise zurück.

Dr. med. Mühr.
Lager
complet fert. Särge
Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

Kaisers Kaffee

ist der beste!

Kaiser meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. pr. Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

- Kaisers Perl-Kaffee-Mischung . . . à 100 Pfg. pr. Pfd.
- Kaisers Kaffee-Mischung à 80 Pfg. pr. Pfd.
- Kaisers Kaffee-Mischung à 100 Pfg. pr. Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150 bis 210 Pfg. pr. Pfd.

Als Zusatz zu Kaiser's Kaffee empfehle
Kaisers Malz-Kaffee und Kaisers Kaffee-Essenz.

- Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 pr. Pfd.
- Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pf. bis 2 Mk. pr. Pfd.
- Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. pr. Pfd.
- Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 u. 240 Pfg. pr. Pfd.

Kaisers Kaffee-Geschäft

Wilhelmshaven, Marktstraße 24.
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Variété zum Nordpol.

Grenstraße Nr. 4.
An beiden Oftertagen
Auffreten sämtlicher Spezialitäten.
Ausgewähltes Programm!
Entree 10 Pfg., wofür Programm. — Bier 10 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Gilers & Grünmader.

Arbeiter-Turnverein Phönix.

Unsere werthen Freunden und Gönnern die freundl. Mittheilung, dass wir zum **Ostersonntag** wieder eine

Abendunterhaltung

arrangirt haben. Dieselbe findet im Vereinshaus „Zur Arche“ statt und weist ein reichhaltiges und gediegenes Programm auf. Zum Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Nebenliegendes Programm

zur gefl. Beachtung.
Programme im Vorverkauf sind an den bekannten Stellen zu haben.

Preis der Programme im Vorverkauf 30, an der Kasse 40 Pfg. Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programm.

1. Frisch voran, Marsch.
2. Die Heimkehr, Ouvert.
3. Das ist der Liebe Zauber, Lied für zwei Singstimmen.
4. Turnen am Pferd, Damen-Abtheilung.
5. Couplet.
6. Auftreten ein Künstler-Truppe am Reck.
7. Flaggen-Pyramiden.
8. Gebrüder Cohn, Duett.
9. Turnen am Bock-Pferd.
10. Der Onkel aus Amerika. Schwank in 1 Akt.
11. Sprungstab-Uebungen.
12. Amanda, Couplet.
13. Jagliren.
14. Marmorgruppen.
15. Schlussgalopp.

Während der Pausen: Orchester-Musik.
Anderungen im Programm vorbehalten.

Gasthof zum Deutschen Hause.
Am zweiten Ofterfeiertage:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet ergebenst ein
E. Decker.

Herren, welche sich für einen **Athleten-Klub** interessieren, wollen sich am **Sonnabend den 8. April, Abends 8 Uhr**, in **Postens Gasthof „Zum Mühlenhof“** einfinden.
Der prov. Vorstand.
Zu verkaufen
acht Wochen alte Ferkel.
Eloß, Börsenstr. 15.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne vierzünmige Wohnung mit abgeschlossenem Korridor, Keller, Bodenammer und Treppenboden.
A. Wischer, Neubremen, Beil. Peterstr. 4.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Oberwohnung.
H. A. Reiners, Wollstr. 14.

Zu vermieten
eine vierzünmige Unterwohnung, in der seit Jahren ein flottes Barbiergehäst betrieben, ist zum 1. Mai anderweitig zu vermieten. Desgleichen eine drei- oder vierzünmige Ober- oder Unterwohnung.
Grenstr. 53, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine dreizünmige Obenwohnung.
Theaterstr. 13.

Gesucht
mehrere **Untergerhilfen** sowie ein Lehrling.
Hörmann, Friedenstr. 27.

Strohöhute! für Damen und Kinder.
Empfang eine große Parthie Strohöhute und verkaufe selbige, elegant und chic garnirt, zu wahren Spottpreisen.
Starke Strohöhute für 60 Pfg.
Fantastie-Toucs für die Hälfte des realen Werthes.
Entzückende Neuheiten in Kinderöhuten.
Einen **Polken elegant. Hutblumen**, Stück von 25 Pfg. an.
Alle Hute werden billig modernisirt.
A. Eisenblätter, Mühlenstr. 17.

Zirkus A. Braun
(Kritischer Leiter: Jean Kolser)
auf dem Kottschenschen Plage an der Börsenstraße
eröffnet an den Ofterfeiertagen seine Vorstellungen.
Nachm. 4 und Abends 8.15 Uhr
Große Gala-Vorstellungen.
Debuts
des gesammten ausgezeichneten Künstler-Perfonals
Damen und Herren.
Reiten sowie Vorführen sämtlicher dreifüßiger Schul- und Freiheitopferde.
Preise der Plätze: im Vorverkauf im Zigarrengeschäft von Kleisten-dorf, Koonstraße, im Zigarrengeschäft von Korn, Marktstraße, und bei Lemmer, Bismarckstraße: Sperrüh 1,50 Mk., erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.; an der Kassenkassette: Sperrüh 1,75 Mk., erster Platz 1,25 Mk., zweiter Platz 80 Pf., Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen an der Kasse halbe Preise.
Dienstag, 4. April, Abends 8 Uhr: Große Vorstellung mit neuem Programm.

Die **Singer-Nähmaschinen** für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der Preis zunehmende Abzahl, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jähr. Bestehen der Fabrik bürgen die sichere und vollständige Garantie für deren Güte.
Kostenfreier Unterricht auch in der modernen Nähmethode. Reparaturwerkstätte.
Singer Co. Akt.-Ges. Wilhelmshaven, Neue Wilhelmstr. Str. 82.
Zur gefl. Beachtung: Alle von andern Nähmaschinenfabrikanten unter dem Namen „Singer“ angebotenen Maschinen sind einem unterer älteren Systeme, dem New Family Top, nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurückbleibt.

S. Schimilowik, Neue Straße 8.

Ausstellung hervorragender Neuheiten

Damen- u. Mädchenhüten

in großer Vielseitigkeit. Wegen besonders günstiger Einkäufe
Verkauf zu unvergleichlich billigen Preisen.

Man wolle die Fenster beachten!

Restaurant „Zum Rathhaus“, Bant.



Allen meinen verehrlichen Freunden und Bekannten sowie einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mit meine schön eingerichteten

Restaurations-Lokalitäten

in freundliche Erinnerung zu bringen. Guter bürgerlicher Mittagstisch v. 60 Pf. an, täglich warmes Abendbrot sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Während der Feiertage Ausflank v. hochf. Bockbier. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Flacke.

Gesangverein Concordia.

**Am ersten Osterfeiertag
 Grosse Abendunterhaltung**

im Saale des Herrn Cornelius (Colosseum) in Bant

bestehend in Konzert, Gesang, Theater sowie kom. Vorträgen.

Unter anderem kommt zur Aufführung:
 Zwei Singspiele sowie ein plattdeutsches Theaterstück.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Programme sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn Cornelius sowie bei sämtl. Mitgliedern des Vereins à 40 Pf. An der Kasse Abends 50 Pf. Es ladet freundlich ein zu diesem genussreichen Abend

Das Komitee.

Feste Preise!

Fahrräder

stets billig.

Uhren von 4 Mark an, gutgehend.

Für jede bei mir gekaufte Uhr wird reell garantirt.

A. Jordan, An- u. Verkauf

Tomdeich 6.

Nur gegen Baar!

Auf zum Mühlengarten!

Am ersten Osterfeiertag:

Grosses Freikonzert.

Ausflank von Bockbier.

Am zweiten Osterfeiertag:

Grosse Tanzmusik

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Herm. Grenz.

Sport-Parc Neuende.

Am ersten Osterfeiertag

Grosses Concert

Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Entree frei.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein.

Th. Frier.

Sterbekasse.

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter zu Wilhelmshaven.

General-Versammlung

am Sonntag den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Sabewasser, Tomdeich.

Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom 1. Quartal.
 2. § 3 des Statuts betreffend,
 3. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Begräbnisskasse der Maurer

für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Sonntag den 16. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

in G. Wagners Lokal, Kuffhäuser.

Tagesordnung:
 1. Legung der Jahresrechnung,
 2. Wahl der Revisoren,
 3. Wahl des Vorstandes,
 4. Hebung der Beiträge für das 2. Quartal.

NB. Die Hebung der Beiträge an den Osterfesttagen fällt aus.
Der Vorstand.

Lotteriekub Glückstern.

Sonabend den 1. April er. Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Harms, Oldenburger Hof. Hebung der fälligen und rückständigen Beiträge.

Prima Saldhonig

1 Pfd. 60 Pfg.
E. J. Herbermann,
 Tomdeich.

Zu verkaufen

eine allerbeste frischmilchige Kuh.
F. A. Hülsen, u. Heiderwarden.
Gesucht

zum 1. Mal ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande.
Frau Hering Wwe., Ropphörn, Hauptstraße.

Gutes freundliches Logis.

Gernstraße 46, 1 Et. r.

Verlobungs-Anzeige.

Katharine Brunken
Emil Scheffel

Verlobte.
 Neer, Strina i. Thür. 3 Jener
 Orem 1899.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige)
 Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern, 31. März, 5 1/2 Uhr Morg. unser lieber, kleiner

Willy
 sanft entschlafen ist.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

O. Reinthal u. Frau
 geb. Weiland nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Pappelstr. 8, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie Herrn Pastor Ibbelens für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Margarethe Wegmann
 nebst Angehörigen.

Dankagung.

Für die herzlichste Theilnahme sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Schwester und Tante, sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Holtermann für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen unsern herzlichsten Dank.

Frit Schlorit nebst Angehörigen.

Hierzu eine Beilage.

Ostern.

Der Frühlingsjonne müder Strahl
Besünzt die weisse, weite Erde;
Es sprach Natur ihr mächtig: „Werde“ —
Und lieb, rings grünet Berg und Thal.

Oldenburger Landtag.

Die Beratungen werden mit der zweiten Lesung des
Kaufmannsgesetzes für die freiwillige Gerichtsbarkeit
abgeschlossen.

Großstadtbild.

Roboter Roman von Paul Koch.
(27. Fortsetzung.)
Und wie sehr er bene geliebt hatte, das
fühlte Bernhard in diesem Augenblick so recht.

regies des Geschäftsführer, rief sich der Landtag dahin,
daß die Geschäftsführer bei der Begründung der
Beratung vorzuziehen sind, wenn sie in jedem einzelnen
Falle vom Landtag beauftragt sind.

Die dritte General-Versammlung des
Verbandes der Zimmerer Deutschlands hat
besonders die Arbeitslosen-Unterstützung folgende
Beschlüsse angenommen:

Achtung, Schneider! Die Situation des
Kaufmanns ist so, daß die größten und besten
Geschäfte verfallen haben.

Der Haushalt der Stadt Berlin. Für das
Geschäftsjahr 1898 stellt sich der Haushalt der Stadt
Berlin in Einnahmen und Ausgaben auf
100 523 807 Mark.

Ein ganzer Wagon Blumenkohl
verschunden. Der Wagon wird berichtet, daß
ein ganzer Wagon Blumenkohl mit verfallener
Verpackung in Verlust gerath, dürfte wohl
genügend beklagt werden.

Ein „improvisirter“ Eisenbahnunfall.
Die Lokomotive der Amerikaner kennt keine
Grenzen, sobald es sich darum handelt, einen
senkrechtstehenden Felsen zu durchdringen.

und sechs Wagen bestand, standen in einer
Entfernung von 10 englischen Meilen voneinander
aufeinander losgelassen. Die Lokomotivführer, zwei
vermögende Bauingenieure von 26 und 28 Jahren,
reiteten sich von dem dem Untergange anheimelnden
Wägen, nachdem sie die Pferde auf die höchste
Fahrgeschwindigkeit gestellt hatten, durch einen
Sprung, den sie schon längere Zeit vorher geübt
haben sollen.

Berlin-Kalender.

- Unterstützungsverein. Sonntag den 2. April,
Nachm. 2-4 Uhr: Besprechung der Beiträge der
Arbeitlosen-Unterstützung.

Wenn sie da drinnen wäre?
Und es ärgerte ihn, daß er nicht schon früher
auf den Gedanken gekommen war und einmal
nachgeschaut hätte.

Freilich, ganz so harmlos und leicht zu
übersehen war die Sache nicht, wie er sich
selbst sagte, als er zwischen dem Jetzt und dem
Dahmal so viel Jahre lagen, als in Wirklichkeit
Monate.

Sie merkte bald, daß sie in seinen Augen
nur ein Brunnhild war, um das ihn andere
neiden sollten. Und es ärgerte sie, daß sie nur
seiner Eitelkeit dienen sollte.



Fertige Betten

kaufen Sie unbedingt am besten und billigsten bei uns. Wir haben eine permanente Ausstellung von **14 kompletten Betten**, welche aus garantiert federdichten Stoffen hergestellt, und mit doppelt gereinigten Federn resp. Daunen gefüllt sind.
Preise: 11, 17, 25, 37,50, 46,50, 52,30, 60, 72 bis 110 Ml.

Gebrüder Gösch.

Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.

Mittwoch den 5. April, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Gemoll, Arche:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Bericht der Revisoren.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes (Kassirer).
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
5. Wahl der halbjährlichen Revisoren.
6. Bank-Konto betreffend.

Die Mitglieder haben sich zu legitimiren.

Der Aufsichtsrath.

Th. Cramer, Vorsitzender.

Schützenhof zu Bant.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

im neu mit Gaslichterleuchteten Saale.

Tanzabonnement 1 Ml. Tanzabonnement 1 Ml.

Entrée 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein

F. Tenckhoff.

Germania-Halle Neubremen.

Am zweiten Osterfeiertage:

Grosser öffentlich. Ball

Entrée 20 Pfg., wofür Getränke. Tanzabonnement 75 Pfg.

Musik von den Mitgliedern der Marinekapelle.

Hierzu ladet freundlich ein

Joh. Saake.

Elysium zu Neuende.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Zum Grünen Hof, Schaar.

Am zweiten Osterfeiertage:

Grosses Tanzkränzchen

in meinem jetzt noch bedeutend vergrößerten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlich ein

H. Bruns.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Bant und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach Grenzstraße 58 verzogen bin und empfehle mich zur

Anfertigung sämmtlich. Schuhwaaren

in dauerhafter Handarbeit zu billigsten Preisen bei schnellster Bedienung. — Herren-Sohlen mit Absätzen von 2,00 Ml. an, Damen-Sohlen mit Absätzen von 1,60 Ml. an, desgl. für Kinder nach Uebereinkunft. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Achtungsvoll

G. Tönniessen, Schuhmacher.

Central-Hotel

— Wilhelmshaven. —

Nach Eröffnung meines auf das Modernste eingerichteten und mit allem Komfort ausgestatteten Hotels halte dasselbe einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum, den werthen Reisenden, insbesondere allen meinen geschätzten Freunden und Bekannten zum fleissigen Besuch bestens empfohlen. Von dem Grundsatz ausgehend, dem einfachsten wie verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen, sind Küche und Keller eingerichtet.

Schöne elegante Fremdenzimmer

mit hochfeinen Betten

bei billigster Preisberechnung. **Guter Mittagstisch** von 12 bis 2 Uhr, sowie **Essen à la carte** zu jeder Tageszeit. — Auch als Frühstückslokal sehr geeignet. — In der Hoffnung, allen mich behrenden Gästen stets angenehme Stunden bereiten zu können, zeichne hochachtungsvoll

H. J. Hemmen,

Ecke Deich- und Roonstrasse. Nur 2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von S. u. J. ten Doornlaai-Roolman, Weisgäbe bei Norden,

als: Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornlaai-Drän nach Münchener Art in Fässern und Flaschen, empfiehlt

H. F. Arnolds, Bant, Kreuzstraße.

Mein reichhaltiges Lager garantiert reiner

Naturweine

und vorzüglicher Spirituosen halte ich angelegentlichst empfohlen.

Beste Bezugsquelle für Cognacs u. Krankenweine. Bedienung streng reell!

E. A. König, Weinhandlung, Neue Wilhelmsstr. 36.

Prachtvolle

Cervelatwurst

Pfd. 48 u. 60 Pfg.

E. J. Herbermann, Feinbäckerei.

Anzuleihen gesucht

8000 Mk.

gegen mündelbürgliche erste Hypothek und 4 1/2 Proz. Zinsen pro anno zum ersten Mai dieses Jahres.

Seppens, 30. März 1899.

R. Abels.

Vereins- u. Konzert-Haus „Zur Arche“.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Ml.

Hierzu ladet freundlich ein

F. Gemoll.

Sadewasser's „Civoli“.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlich ein

C. Sadewasser.

Colosseum Bant.

Am zweiten Osterfeiertage:

Grosser öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Ml.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

C. H. Cornelius.

Sedaner Hof zu Sedan.

Am zweiten Osterfeiertage:

Oeffentl. Tanzmusik.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Carl Mammen.

Rüstringer Hof.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen. Hochachtungsvoll

Chr. Sauerwein.



1899

werden, wie in den vergangenen Jahren, Wulf & Francksens fertige Betten

Wilhelmshaven, Roonstraße.

durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die Besten sein.